

Diese das ökumenische Gespräch zusammenfassenden „Überlegungen“ sollten mit den praktischen Hinweisen (zur Ausbildung von Geistlichen, Liedkatechese, Religionsunterricht, Liedauswahl für den Gottesdienst und zu Funktion und Ausführung der Messgesänge) in einem Sonderdruck den Kirchenleitungen, Kantoren und Pfarrern bekanntgemacht werden. Denn „der Gesang ist nicht fakultative Zugabe, sondern Bestandteil des Gottesdienstes“ (S. 203).

Heinz Szobries

*Arbeitskreis für Gottesdienst und Kommunikation (agok)* (Hrsg.), Liturgische Nacht. Ein Werkbuch. Jugenddienst-Verlag, Wuppertal 1974. Paperback DM 5,-.

Keinem, der seinerzeit in Düsseldorf an der „Liturgischen Nacht“ teilgenommen hat, ist sie so schnell wieder aus dem Gedächtnis verschwunden. Den einen blieb sie haften, weil sie sich geärgert hatten, weil sie meinten, nun aber entschieden protestieren zu müssen (einige Kostproben sind in den „Pressestimmen“ mit abgedruckt), den meisten aber, weil sie hier ein Fest mitgefeiert hatten, das die Dimen-

sionen des Gewohnten wohltuend, Hoffnung weckend sprengte. Es hätte des Streits um dieses ökumenische Fest nicht bedurft, um eine ausführliche Dokumentation anschließend wünschenswert erscheinen zu lassen. Schon die Stimmen der Befürworter, die Fragen: „Wie habt Ihr das gemacht? – Können wir das auch? – Laßt uns an Eurem Material, an Euren Erfahrungen teilhaben!“ wären Grund genug gewesen, die „Liturgische Nacht“ mit ihrer Vorarbeit und Nacharbeit gründlich darzustellen. Und das haben Friedrich Karl Barth, Peter Cornehl, Harry Haas, Uwe Seidel, Ronnie Sequeira, Edda Stelck und Dieter Trautwein für den Arbeitskreis für Gottesdienst und Kommunikation in hervorragender Weise besorgt. Skizzen, Bilder, ein detailliertes „Protokoll“ der „Nacht“, die „Hinweise für die Praxis“ u. a. m. machen diese Dokumentation zu einem Arbeitsbuch, dessen Hinweise und Materialien auch heute noch – auch nach der in meinen Augen vor allem auf Grund ihrer Größe nicht so gelungenen „Liturgischen Nacht“ beim Kirchentag in Frankfurt/M. – brauchbare Hilfen für jede Gruppe sein können, die sich aufmacht, ein ökumenisches, ein mutmachendes Fest zu feiern.

Otmar Schulz